

MODERNE in der deutschen Literaturrentwicklung

Entstehungsbedingungen - politische und gesellschaftliche Grundlagen, Begriff der Moderne, Richtungen und Strömungen

Die künstlerische und literarische Moderne entsteht **in Deutschland** und **Österreich** in der sog. Gründerzeit (cca 1870-90).

Moderne - die **deutsche** Variante dessen, was man in ganz Europa (nicht nur in Frankreich) als "*belle époque*" ("*schöne Epoche*") kennt: die Epoche eines geistigen und wirtschaftlichen Aufschwungs, der sich auch auf die kulturelle und literarische Entfaltung auswirkte.

Politisch ist diese Zeit durch die **Gründung des Deutsche Reiches** durch Bismarck bestimmt und dessen allmählicher Entwicklung zu einer Großmacht (Wilhelm I. 1861-88, Wilhelm II. 1888-1918) - "**Wilhelminisches Zeitalter**".

In Wien fällt diese Epoche mit den besten Jahren der Regierung **Franz Josefs I.** zusammen. Außenpolitisch zwar nicht so erfolgreich, **innenpolitisch** waren es jedoch Jahre der **Stabilität und Prosperität**.

Folgen der politischen Stabilisierung:

- großer Aufschwung der Wirtschaft sowohl in Deutschland als auch in Österreich (Großbetriebe und bekannte Konzerne wie Siemens, Krupp, Thyssen). Das Großbürgertum wird zur führenden Schicht in der Gesellschaft, es entwickelt eigenen Lebensstil und eigene Ideologien
- das mittlere Bürgertum prosperiert relativ auch, ist aber für den Lebens- und Kunststil nicht mehr so wichtig und prägend wie zur Zeit des Biedermeier
- Entstehung der **wirklichen Großstädte** (Berlin, München) mit allen positiven und negativen Attributen im materiellen, politischen und soziologischen Sinne (Villen versus Mietskaserne, 1878 werden "Sozialistengesetze" erlassen - Versammlungsverbot und Verbot der Verbreitung von sozialistischen Schriften). Erst später müssen die Arbeiter gesellschaftlich und politisch wahrgenommen werden und langsam formiert sich dann auch Sozialgesetzgebung (Kranken-, Unfall- und Altersversicherungen, Gesetze über Kinder-, Sonntag-Arbeit etc.).
- **technischer Fortschritt**, neue **Erfindungen** in allen, vor allem technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen (Koch: TBZ-Bazillus 1882, Louis Pasteur: Impfung gegen Tollwut 1888, Röntgen-Strahlung 1895, Viertakt-Motor 1876, Daimler: Benzin-Motor 1884, Bell: Telefon 1876, Brüder Lumière: Kinematograph 1895)
- **gesellschaftliche Veränderungen** - die Technisierung und Industrialisierung in den Großstädten brachten auch sehr negative Begleiterscheinungen: Verschlechterung der Lebensbedingungen der Arbeiter.

Wie manifestierte sich das alles im literarischen Leben?

- in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts will die junge Generation der Intellektuellen, Künstler und Literaten die Reichsideologie und den Geschmack der Gründerzeit (eigentlich **offizielle Ideen und Vorstellungen**) **nicht mehr teilen**

Den Begriff "Moderne" wollen wir als Epochenbegriff verwenden. Früher verstand man darunter die Literatur 1890-1910, die als "gegnaturalistische Moderne" aufgefasst wurde. Wir verstehen darunter den Epochenbegriff, in den auch der Naturalismus einbezogen wird. Es handelt sich also um den Zeitraum etwa **1880-1910** und die Weiterführung in den folgenden Jahren.

/Unter dem Begriff "Modernismus", "modernistisch" fasst man aber weiterhin auch alle Innovationen, einschließlich der avantgardistischen/.

Man versteht darunter alle Neuerungen, die sich von der "traditionellen" Literatur bewusst abhoben, vor allem vom Realismus und von der Spätromantik der Gründerzeit.

Das Typische für diese verschiedenartige (heterogene) Epoche ist:

* bewusste Konfrontation mit der Tradition ("*wir wollen neu und modern sein*"). Die Kunst soll mit der Entwicklung der Gesellschaft Schritt halten, aber **nicht konform** sein, sondern sich an eigenen Kunstgesetzen halten

* daraus folgt: die Kunst ist **nicht eine passive Widerspiegelung** der von der Gesellschaft akzeptierten Ideen, Werten und Tugenden, sondern (sie ist) ein Ort, ein "Forschungsgebiet", auf dem diese Werte und Ideen unabhängig (von der vorherrschenden Meinung) entwickelt oder geschaffen werden

* so kommt der Anspruch, dass die Kunst als eine autonome "Werkstätte" der menschlichen Werte und Ideen akzeptiert werde. - Das Verhältnis der einzelnen modernistischen Strömungen oder einzelner Autoren gegenüber diesem Autonomieanspruch ist jedoch ganz verschieden: die Naturalisten verstehen es anders als z.B. Vertreter der L'art-pour-l'art

* die Vertreter der modernistischen Richtungen (abgesehen von Naturalisten) verstehen das künstlerische Schaffen nicht mehr als "Nachahmung der Natur" (als das seit Aristoteles geltende Prinzip der Mimesis), sondern als die **Erforschung der Wirklichkeit** (bei den Naturalisten) und auch als **Experiment**

* Die Kunst bekommt so **neue Funktionen**. Früher galt die Triade *Schön - Gut - Wahr*. Nun setzt man das nicht mehr voraus, man untersucht es, also die Ästhetik des Schönen wird nicht mehr fraglos hingenommen, sondern auch untersucht: das Schöne muss nicht unbedingt wahr sein, das Wahre muss nicht immer schön sein, die wahre Erkenntnis muss nicht zu moralischen Schlussfolgerungen führen (auch Baudelaires *Blumen des Bösen* können schön sein) – die Ästhetik des Hässlichen bekommt nun ein grünes (am Anfang nur noch schwaches) Licht

* es werden Programme, Manifeste geschaffen (bewusste Kunstreflexion - theoretische Schriften und Fachdiskussionen über die Kunst und Literatur).

In den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts werden von einzelnen Gruppen, Richtungen, Strömungen und "-Ismen" mehrere Kunstkonzepte ausgearbeitet. In der Moderne besteht in Bezug auf die Kunst keine einheitliche Vorstellung. **Das einzige Einheitliche und Verbindende innerhalb der Moderne besteht darin, dass alle Richtungen der Moderne sich bewusst von den früheren distanzieren und etwas Neues anstreben.**

Für die deutsche Literatur und deutsches Theater der 80er und 90er Jahre des 19. Jahrhunderts kommen **neue Impulse** zur Modernität, zur modernen Literatur und Kunst zumeist **vom Ausland**, hauptsächlich aus Frankreich, Skandinavien und Russland (vor allem Baudelaire, Zola, Ibsen, Strindberg, Dostojewski, Tolstoj).

Die "Ismen" in Deutschland in den Jahren 1880-1910:

- Naturalismus

Im Zusammenhang mit der Ablehnung des Naturalismus bildeten sich verschiedene Strömungen heraus

- Impressionismus – „Nervenkunst“, reflektiert nicht die Realität, sondern den individuellen Eindruck von etw./jn.

- Jugendstil (1895-1914) – "frühlingshaft" jugendlich, Schaffung eines alltagsfernen schönen Lebens

- Symbolismus (in der Lyrik) – l'art pour l'art, schöpferische Arbeit mit dem Wortschatz, Neologismen, Bedeutungsnuancen, Symbole als Chiffren

Schlüsselbegriffe:-

Fin de siècle – Dekadenz – Ästhetizismus (bis Satanismus in der Literatur)

- Neuromantik (seit 1890) – Gefallen am Nichtalltäglichen, Magischen, Wunderbaren, an Geschichte, Legende und Mythos, Metaphysik und Exotik

- Neuklassik - Monumentalismus – Aufgriff der Werte und Formen der klassischen Überlieferungen

gegenmodernistische Richtung:

- Heimatkunst – Dorfgeschichten, Bauernromane als Reaktion auf die Großstadt

PLURALISMUS der Literaturströmungen

Keine der Richtungen erfasst die ganze Epoche oder alle Spielarten der neuen Kunst. Man spricht hier vom **Pluralismus** dieser Literatur- und Kunstrichtungen, bzw. Strömungen. Jede hat eigene Betrachtungs- und Darstellungsweise, sie drücken **manchmal nur verschiedene Aspekte derselben Phänomene** aus: einmal geht es eher um Formfragen (Symbolismus,

Jugendstil), in anderen Fällen eher um weltanschauliche Fragen oder Erlebnisweisen (fin de siècle, Dekadenz) usw.

Zeitliche Abgrenzung:

Man kann diese Richtungen zeitlich genau **nicht** abgrenzen. Der Naturalismus erscheint zwar als das erste formulierte modernistische Programm, aber er verläuft dann in den 90er Jahren parallel mit anderen sog. "gegennaturalistischen" Richtungen weiter, bis über die Jahrhundertwende hinaus.

Naturalismus (1880-1900)

Auch der Naturalismus kann sich in Deutschland nicht exakt begrenzen. Man versteht zwar darunter den Zeitraum zwischen **1880 und 1900**, aber in dieser Zeit schrieben auch noch Realisten wie Theodor Fontane oder Wilhelm Raabe, und zugleich entstanden schon erste Texte von Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal, Franz Wedekind und Stefan George.

Die meisten Vertreter der naturalistischen Generation waren **um 1860 geboren**: Karl Bleibtreu 1859, Heinrich und Julius Hart 1855, 1859, Joh. Schlaf, Arno Holz und Hermann Conradi 1863, Gerhard Hauptmann 1862, Wedekind, R. Dehmel 1864, Hermann Sudermann 1857 u.a.

Es handelte sich um eine "**engagierte**" **Generation**, die nicht nur literarisches, sondern auch das gesellschaftliche Leben verändern wollte. Die Vertreter dieser Generation waren stark **institutionell organisiert**, und zwar meist um Zeitschriften, Theaterbühnen und literarische Vereinigungen.

In Deutschland entstanden **zwei wichtige Zentren der Naturalisten**:

- Berlin und München, wohin die jungen Künstler aus ganz Deutschland in den 80er Jahren zogen

a) In **München** war es der Kreis um den ersten Émile Zola - Vermittler in Deutschland, **Michael Georg CONRAD (1846-1927)** und seine Zeitschrift **Gesellschaft** (1885-1903), die die wichtigste und einflussreichste Zeitschrift des Naturalismus war. Dort schrieben auch manche Berliner Autoren (Bleibtreu, Liliencron u.a.). Conrad lernte Zola in Paris persönlich kennen und war von ihm begeistert. Er selbst schrieb neben kritischen Schriften auch ein Romanzyklus ***Was die Isar rauscht*** (1888-90).

b) In **Berlin** war es seit 1890 der Dichterkreis um die Brüder **Heinrich und Julius Hart**. Hinzu gehörten **G. Hauptmann, R. Dehmel, Holz, Schlaf**, zeitweilig auch Ausländer, wie der Schwede **August Strindberg** oder der Pole **Stanislaw Prybyszewski**.

-1885 wurde auch der **Verein Durch!** gegründet, der dann radikale Proklamationen brachte, daneben wurden **Theatervereine** und **Theaterzeitschriften** gegründet, die auch den **niedrigen Schichten** ermöglichen sollten, die Kultur, vor allem das Theater, zu genießen:

-**Freie Bühne** (1889) und auch die Zeitschrift ***Freie Bühne für modernes Leben*** (1890)

- **Freie Volksbühne** (1890), geleitet von Bruno Wille, 1892 dann von Franz Mehring (hier wurden Abonnements für Arbeiter organisiert: 50 Pf pro Monat, um die benachteiligten Schichten an die Kultur heranzuziehen)

Die Theatervereine umgingen die seit 1848 immer noch bestehende Zensurpflicht durch **Aufführungen für Mitglieder** innerhalb geschlossener Veranstaltungen (für die Vereinsmitglieder u.a.).

Zu den großen **Vorbildern** der naturalistischen Bühnen waren **skandinavischen Autoren**. Die Freie Bühne brachte als erste Inszenierung Ibsens Stück *Gespenster*. Mit Ibsen begann ihre Tätigkeit auch Freie Volksbühne.

Geistige Grundlagen und Ästhetik des Naturalismus, Autoren und Werke

Der Naturalismus war angeregt nicht nur von ästhetischen, sondern auch von wissenschaftlichen (philosophischen und naturwissenschaftlichen) Konzepten:

- **Positivismus** - hier vor allem: **1. Empirismus** - die Erkenntnis stützt sich auf die Sinneserfahrung, **2. Kausalitätsglaube**: man glaubt, das alles durch kausale Reihen erklärbar ist, **3. Determinismus** oder **Milieutheorie** - der Mensch ist durch seine Herkunft und auch sonst biologisch, sozial und historisch determiniert, sein Wille und Intellekt spielen sekundäre Rolle, **4. Fortschrittsglaube** - die Wissenschaft werde alle Probleme einmal lösen - Zukunftsoptimismus, man braucht aber einen entschlossenen Willen zur Wahrheit und Erkenntnis.

- bei der **Determinationslehre**: noch der Einfluss des **Darwinismus**, vor allem einige seiner Ideen, z.B. **die Vererbung** (jeder einzelne ist zu einem hohen Maße vorprogrammiert, determiniert) oder "**natürliche Auslese**" - Selektion, die in der Natur einen permanenten "Kampf um Dasein" bewirkt: der Schwächere unterliegt dem Stärkeren

-die Literaturwissenschaft dieser Zeit übernahm die Methodologie der Naturwissenschaften: **Wilhelm Scherer** (1841-86) in einer Rezension schon 1870:
"Dieselbe Macht, welche Eisenbahnen und Telegraphen zum Leben erweckte, dieselbe Macht regiert auch unser geistiges Leben".

- die Literatur sollte "Studien" des Lebens, vermeintlich objektiv bringen (sog. "**Fallstudien**")

Vorbilder der Naturalisten:

- **Émile Zola** - in seinen Romanen (*Nana*, 1879, *Germinal*, 1885 u.a.) - die Themen der Determination, der Abhängigkeit der Protagonisten von Alkohol, sexuellem Trieb, Vererbung usw.

Fjodor Michailowitsch Dostojewski - sein Roman *Schuld und Sühne*, 1867, dt. 1881

Henrik Ibsen: Dramen *Nora*, 1879, *Die Gespenster*, 1881

August Strindberg: *Sohn einer Magd*, 1886-87 u.a.

Die naturalistischen Helden sind von ihren Instinkten beherrscht, durch äußere Umstände determiniert und ihr Intellekt erweist sich als wirkungslos, um die Triebe zu besiegen.

Die häufigsten Varianten des naturalistischen Helden:

1. **idealistischer Aufklärer - Weltverbesserer**, kennt die Naturkräfte und das Böse, er will sie besiegen, aber er resigniert oder versagt

Z.B.: Theologiestudent Wendt im Stück *Die Familie Selicke* (entst. 1890) von Holz und Schlaf:

"Als ich zu studieren anfing, da war ich frisch und lebendig, voll Hoffnung! /.../ Aber das hat sich alles geändert! ... Seitdem ich hierher gekommen bin in dieses ... in die Großstadt, mein ich ... und all das furchtbare Elend kennengelernt habe, das ganze Leben: seitdem bin ich - innerlich - so gut wie tot! ... Ja, das hat mir die Augen aufgemacht! ... Die Menschen sind nicht mehr das, wofür ich sie hielt! Sie sind selbstsüchtig! Brutal selbstsüchtig! Sie sind nichts weiter als Tiere, raffinierte Bestien, wandelnde Triebe, die gegeneinander kämpfen, sich blindlings zur Geltung bringen bis zur gegenseitigen Vernichtung! /.../ Man ist die reine Maschine!! (RUB 29)

2. **Bohèmien, Zyniker** (Hauptmanns *Kollege Crampton*, Kom. 1892) **oder Vagabund** (den verkörperte in seinem Lebensstil Peter Hille (geb. 1854)). Der Prototyp eines Vagabunden stellt für die ganze europäische Moderne **Paul Verlaine** dar. In dieser Hinsicht: der Naturalismus steht nahe der Dekadenz oder Neuromantik.

3. **der à priori passive Mensch**, der sich gegen äußere oder innere Kräfte oder Versuchungen nicht wehren kann: ein Trinker, ein Pechvogel, einer, der sexueller Macht der Frau oder der Verführung des Geldes usw. erliegt.

(Wedekinds Lulu-Tragödie (*Erdgeist*, 1895), Stücke und Erzählungen von G. Hauptmann *Der Ketzer von Soanna*, 1918)

- thematisiert wird: **das Krankhafte, der Wahnsinn, Schwachsinn, körperliche und psychische Probleme**

- das sind **bevorzugte Themen** sowohl der Naturalisten als auch der "gegennaturalistischen" Moderne oder der Dekadenz.

Die Naturalisten stellen solche Fälle als **warnende Beispiele** dar, während die **Dekadenten** und **Symbolisten** aus der Kränklichkeit und Morbidität **ästhetischen Genuss** schöpfen.

- als "konsequente Naturalisten" bezeichneten sich **Arno Holz** und **Johannes Schlaf**:

"**SEKUNDENSTIL**"- in den Einzelszenen ist die Erzählzeit mit der erzählten Zeit **identisch**. Das Ganze erscheint als eine **Folge von Momentaufnahmen**.

(**A. Holz** und **J. Schlaf**: 3 Prosaskizzen, in denen der Sekundenstil zum erstenmal angewendet wurde: *Papa Hamlet* (1889))

- das naturalistische Programm systematisiert in: **Arno Holz** *Die Kunst. Ihr Wesen und ihre Gesetze* (1890/91)

a) Am wenigstens wurde **LYRIK** gepflegt. Nur Arno Holz hatte z.T. Erfolg in dieser Gattung. (*Buch der Zeit. Lieder eines Modernen*, 1886 - naturalistische Themen, die Form und der Stil knüpfen an die Tradition Heines und der Vormärzautoren an. Im Lyrikbuch *Phantasus*, 1896, schon dem Impressionismus nahe Töne).

b) Die naturalistische PROSA

- von **G. Hauptmann** eingeleitet, und zwar mit der Erzählung *Bahnwärter Thiel* (erschien 1888 in der Conrads Zeitschrift "Gesellschaft")

c) Einen wirklichen Erfolg erreicht der Naturalismus mit den DRAMEN

- der größte Vertreter: **G. Hauptmann**

- sein frühestes Drama *Vor Sonnenaufgang* (1889) ist thematisch auch eine Studie des sozialen Verfalls

- die Ideale der Naturalisten:

soziale Gerechtigkeit,

Fortschritt,

Macht der Vernunft etc.

Sie werden oft von den irrationalen Kräften, der Degeneration und der Dekadenz besiegt.

- **G. Hauptmann:** *Die Weber*, 1892 (U.1893) - das repräsentativste **soziale Drama** des Naturalismus, das im Milieu des vierten Standes situiert ist (der schlesische Weberaufstand von 1844), das Leitmotiv: das historische *Weberlied*

- durch die dramatische Darstellung sozialer Missstände und der ausgesprochenen Sozialkritik wurde das Drama zum Spitzenwerk der naturalistischen Dramatik

(die Kritik brachte sowohl Zustimmung als auch Ablehnung - Kaiser Wilhelm II. kündigte nach der Aufführung seine Theaterloge)

- G. Hauptmann betonte, er habe "kein sozialrevolutionäres Stück, keine sozialdemokratische Parteischrift verfasst, sondern an das **Mitleid** der Besitzenden appelliert"

- auf der Linie von *Vor Sonnenaufgang* liegt auch das Drama *Familie Selicke* (1890) von **Johannes Schlaf und Arno Holz** – auch hier handelt es sich um eine Studie des Verfalls einer bürgerlichen Familie

- in den erwähnten Dramen bemühten sich die Autoren die Stoffwahl mit starker **Sozialkritik** nach der naturalistischen Programmatik zu verbinden

- die Dramen anderer Autoren bleiben eher bei der **konventionellen Gesellschaftskritik:**
Hermann Sudermann: *Die Ehre* (1890) - die verlogenen Konventionen der bürgerlichen Gesellschaft,

Ludwig Thoma: *Moral* (1908), *Magdalena* (1912) tragen starke gesellschafts- und sozialkritische Züge)

(noch zu:) Gerhart Hauptmann (1862-1946)

- größter Repräsentant des deutschen Naturalismus, doch sein Werk war umfangreicher und vielschichtiger weit über das naturalistische Programm hinaus

-sein Werk umfasste viele stilistische Strömungen der Jahrhundertwende, **zwei Hauptlinien** in seinem Werk:

1. der **Naturalismus** und

2. die **Neuromantik**

-naturalistisch:

das Frühwerk (ca. 1888-1910), Erzählung *Bahnwärter Thiel* und Dramen:

Vor Sonnenaufgang; Die Weber, Komödien, wie die "Diebskomödie" *Der Biberpelz* (1893)

-neuromantische

Dramen: *Hanneles Himmelfahrt* (1893), *Die versunkene Glocke* (1897, tschechisch schon 1899 mit dem Titel *Potopený zvon*).

Das zuerst genannte Drama stellt persönliche Tragödie eines armen Mädchens dar, die auf zwei Ebenen entwickelt wird: auf der realen und auf der Traumbene. Darin meldet sich eigentlich schon die neuromantische Stilrichtung.

Im Drama *Die versunkene Glocke* kommen schon Motive des neuromantischen Irrationalismus zum Ausdruck: Sonnenkult, heidnische und christliche Mythologie, Naturmystik usw. Diese Linie gipfelt in Hauptmanns Stück *Und Pippa tanzt* (U.1906).

Typisch für diese Dramen:

- die Abwendung vom aktuellen Geschehen, von aktuellen zeitgenössischen Problemen (die Ursachen des menschlichen Handelns als Folge geheimnisvollen schicksalhaften Kräften)

- **Im Spätwerk** - thematische und stilistische **Vielfalt**:

a) **realistische psychologisch-gesellschaftliche Dramen** (*Vor Sonnenuntergang*, 1932)

b) **utopisch-phantastische Stoffe**, vor allem in seinen Romanen (*Die Insel der großen Mutter*, 1925)

c) **Antike-Stoffe**, hauptsächlich in der Tetralogie *Iphigenie in Delphi* (1941), *Iphigenie in Aulis* (1944), *Agamemnons Tod* und *Elektra* (beide erschienen erst posthum 1948)

- In diesen Werken, wie auch in mehreren früheren Werken drückt der Autor seine **Antikriegshaltung** eindeutig aus

Nietzsche, Dekadenz, Fin de siècle, Lebensphilosophie

Friedrich NIETZSCHE (1844 - 1900)

- der einflussreichste Philosoph der Jahrhundertwende, dessen Gedanken und Konzepte bis heute lebendig sind. Sein Werk beeinflusste viele Schriftsteller seiner und späterer Zeit

- Nietzsches provozierende Feststellungen und Formulierungen waren sehr oft missverstanden und desinterpretiert ("*Gott ist tot*", "*Der Lebenswille*", "*Der Übermensch*" usw.).

- der wesentliche **Wegbereiter der Moderne** (die Vertreter der Moderne waren für seine Gedanken besonders empfänglich und offen: Rainer Maria Rilke, Thomas Mann, Stefan George, Hermann Hesse u.v.a.

- Nietzsche als **sprachliches Vorbild** und als **Kulturphilosoph**

- der Schwerpunkt seines Wirkens in der **Kulturkritik**, d.h. in der Kritik der Konventionen im Denken, in der Moral sowie in der Kunst:

1. Lebensphilosophie (Vitalismus)

Die Grundgedanken in: *Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik* (1872)

- zwei Prinzipien der christlich-abendländischen Kultur:
harmonisch "apollinisch" und
ekstatisch "dionysisch"

Apollinisch: Traum, "schöner Schein", Phantasie, "ethische Gottheit", also Formstreben, Plastik

Dionysisch: Rausch, Verzückung, Musik, "Selbstvergessenheit", kollektives Erleben, "Versöhnung mit der Natur", "mystisches Empfinden", "barbarisch", instinktiv usw.

!! Zugleich ist Dionysos Symbol des Lebens, der Erneuerung und der Verwandlung und Repräsentant **der ewigen Wiederkehr des Gleichen** (in *Zarathustra* entwickelt)

- Das Apollinische und das Dionysische symbolisierten für Nietzsche **zwei verschiedene Triebe, zwei verschiedene Kunstwelten**, die Welt des Traumes (das Apollinische) und die Welt des Rausches (das Dionysische), wie **zwei Arten der Kunst**: Kunst des Bildners (das Apollinische) und Kunst der Musik (das Dionysische)

- **beide Prinzipien sollten untrennbar sein und eine Einheit bilden** (so sollen die unterdrückten oder geleugneten Seiten des Menschlichen wiedergewonnen und akzeptiert werden.

2. Ästhetizismus

- das Streben nach der Einheit und Ganzheit des menschlichen Lebens kann **nur im ästhetischen Bereich** realisiert werden

- das passiert **auf Kosten anderer Werte** (Moral usw.) - Vertreter z.B.: **Gabrielle D'Annunzio** (1863-1938) und **Oscar Wilde** (1856-1900)

3. Zeitkritik

- gegen den blinden Fortschrittsoptimismus und gegen den Geist und Geschmack der Gründerjahre und auch **gegen die offizielle Kultur des Dt. Reiches**

- Trennung von Politik und Kultur (die Kunst soll sich prinzipiell in Opposition zum jeweiligen Regime oder zur mehrheitlichen Gesinnung befinden), **keine "littérature engagée"**

- Nietzsche lehnte die Demokratie, den Sozialismus, die Mitleidsdoktrin des Christentums und andere Konzepte des zeitgenössischen Humanismus ab, zugleich drückte er Kritik der bürgerlichen Moral und der christlichen Tradition aus

Viel gelesene Werke in dieser Zeit:

Also sprach Zarathustra, entstanden 1883-91

Zur Genealogie der Moral, ent. 1887

Der Wille zur Macht (aus dem Nachlass 1901)

- Vision von "neuem Menschen" - Nietzsche benützt den Begriff "**der Übermensch**" als eine vieldeutige Metapher des Menschenideals (Verkörperung des Willens zur Macht, frei, individualistisch, hart zu sich selbst und zu anderen, wahrheitsliebend, heroisch...)
- die einzelnen provozierenden Ideen und auch wörtliche Bezeichnungen waren später mehrmals missbraucht
z.B.: "zukünftigen Herren der Erde", die Thesen von "Herrenmoral" und "Sklavenmoral", Begriffe wie "vornehme Rassen", der Mensch als "Raubtier" oder "blonde Bestie", „Lebensraum“ usw.

Grundzüge der Literatur der Jahrhundertwende **Dekadenz - Fin de siècle - Frank Wedekind**

- Das Neue war für viele **zuerst** in Literatur und Kunst erkennbar, wo man neue Gestaltungsmöglichkeiten sehr intensiv suchte
- Analogien in Kunst und Literatur: "**Augenwelt**" wird in die "**Geisteswelt**" verwandelt
- es entsteht ein Gefühl an einem Ende zu sein - die Stimmung des "**fin de siècle**" als gemeineuropäische Erscheinung (zuerst in Frankreich als Ausdruck des Décadence-Gefühls verbunden mit Befürchtungen, das Jahrhundertende sei auch das Ende des bürgerlichen Zeitalters)
- markant ist diese Stimmung auch in Wien innerhalb der Intellektuellenschicht, die den Untergang der Monarchie spürt und keine genaue Vorstellung von den Folgen hat
- hinter den Bezeichnungen "*fin de siècle*" und "**Dekadenz**" darf man nicht nur Verzweiflung und Befürchtung verstehen:
- die Dekadenz kann man auch genießen oder sie pflegen (wie Oscar Wilde in England), aus der Stimmung der Resignation kann man sich auch befreien und neue Wege suchen, wie etwa Hinwendung zum "Sozialen" (Hugo von Hoffmannsthal) oder zum Aufbau einer autonomen Kunstwelt (Stefan George) usw.
- die Suche nach **neuen Möglichkeiten** der Darstellung ist ein wesentliches Kennzeichen der Literatur der Zeit: **Skizzenhaftigkeit, die Mischformen wie lyrisches Drama, Tragikomödie, indirektes Berichten - innerer Monolog**
- **die Schreibmethode der Naturalisten wird abgelehnt**
- Ästhetizismus ("*Je mehr Kultur - desto weniger Lebenskraft*" oder "*je kultivierter, desto kranker*")
- viele Autoren ließen sich von den dekadenten Stimmungen vorbehaltlos tragen: der lebensmüde Ästhet war einer der repräsentativen Typen der Literatur des **Fin de siècle**

- **das Verabsolutieren des Ästhetischen** ging nicht nur auf Kosten der Lebenskraft, sondern auch der Moral: **das Schöne wurde über moralische Prinzipien erhoben**, der **Schönheitsgenuss rechtfertigte den Immoralismus** (Oscar Wildes Bonmot als Inspiration: "**Dass jemand ein Mörder ist, sagt noch nichts gegen seinen Stil**")

- der **literarische Vertreter und Vorbild des Immoralismus** und der Todeserotik, bzw. **des Todesästhetizismus** war **Gabrielle D'ANNUNZIO (1863-1938)**

- der ästhetisch umschriebene Sadismus oder Masochismus wird in sog. **Satanismus** bis zum Extrem getrieben (Vertreter des Satanismus: **Stanislaw PRZYBYSZEWSKI (1868-1927)** seine Romane: *Totenmesse*, 1893, *Satans Kinder*, 1897, *Androgyne*, 1900 u.a.

-eine **Übergangsstellung** zwischen der Überwindung des *Naturalismus* und dem Einzug der *Dekadenz* oder des *Fin de siècle* in der deutschen Literatur nimmt ein Autor mit seinen Dramen ein:

Frank WEDEKIND (1864-1918):

- skandalöser Autor, seine Dramen oft verboten oder mit zahlreichen Streichungen sehr verändert

-1898 im "Simplizissimus" sein satirisches Gedicht *Im heiligen Land* über die Orientreise Kaiser Wilhelms II. - W. wegen der Majestätsbeleidigung verhaftet, sieben Monate im Gefängnis.

- "Übergangswerk" war sein Stück *Frühlings Erwachen. Eine Kindertragödie* (1891) (Im Mittelpunkt der Handlung ist **das Schicksal von drei Jugendlichen**: vom Mädchen Wendla Bergmann und zwei Jungen - Melchior Gabor und Moritz Stiefel. Ihre Probleme entstehen dadurch, dass sie **sexuell nicht aufgeklärt** werden und die Schule als überflüssige und sinnlose Überlastung empfinden).

- in diesem Stück ist noch naturalistische Aufklärungsstrategie ganz evident (Hinweise auf Defizite der Gesellschaft)

- Ganz frei von didaktischen Ansichten ist aber die **Lulu-Tragödie**: I. *Der Erdgeist* (1892, U. 1898), II. *Die Büchse der Pandora* (1902, U.1904).

(Im Zentrum dieser Geschichte steht die *femme fatale* - Lulu, die schließlich zum wirklichen Opfer des Jack the Ripper wird)

- Wedekind war persönlich in Prag bei der Aufführung seiner Stücke im Neuen Deutschen Theater (das Gebäude von der heutigen Staatsoper)

KABARETT-Leben in Deutschland um die Jahrhundertwende:

In Berlin: "**Überbrettl**" (1901) von Ernst Wolzogen geleitet

"**Schall und Rauch**" (1901) von Max Reinhardt geleitet

In München: "**Elf Scharfrichter**"(1901)

- hier sang Frank Wedekind eigene Lautenlieder und sog. Bänkelgesänge (***Der Tantenmörder***). Er fand dabei einen neuen sachlich-grausigen Ton der Lyrik (zwischen Parodie und Ergriffenheit)